



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 6 (1936)

147 (27.3.1936) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-273750](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-273750)

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Verlag und Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15. Fernsprech-Sammel-Nr. 354 21. Das „Hakenkreuzbanner“ Ausgabe A erscheint 12mal (2.30 RM u. 50 Pf. Erdgerichte), Ausgabe B erscheint 12mal (1.70 RM u. 30 Pf. Erdgerichte). Anzeigensatz 10 Pf. Bestellungen nehmen die Träger sowie die Postämter entgegen. Die Zeitung am Erscheinungsort (auch durch höhere Gewalt) verbindlich, drückt kein Anspruchs auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Beilagen auf allen Reichsgebieten. Für unverlangt eingehende Beiträge wird keine Verantwortung übernommen.

Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12spalt. Millimeterzeile 10 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 4 Pf. Schwebzettel und Weinbeimer Ausgabe: Die 12spalt. Millimeterzeile 4 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 18 Pf. Bei Wiederholung Nachschlag gemäß Preisliste. Schluss der Anzeigenannahme: Frühauflage 18 Uhr, Abendauflage 15 Uhr. Anzeigenannahme: Mannheim, R. 3, 14/15. Fernsprech-Sammel-Nr. 354 21. Zahlungs- und Erfüllungsort: Mannheim. Ausschließl. Geschäftsband: Mannheim. Postfachkonto: Ludwigshafen 4063. Verlagort: Mannheim.

Früh-Ausgabe A

6. Jahrgang MANNHEIM Nummer 147

Freitag, 27. März 1936

Ruheland in Erwartung des Führers

Er spricht heute in den Kruppwerken / Die Kumpels haben ihm vieles zu danken

Der politische Tag

Eines wissen wir: Der Frühling des Jahres 1936 wird für immer zu den größten Zeiten der Nation gerechnet werden. Ein tausendjähriges Sehnen erfüllt sich bis zum letzten Wunsch. Deutschland hat die Zwietracht vergessen und sich durch seine Stärke und Geschlossenheit die Freiheit wieder zurückerobert. Die ganze Welt sieht heute auf Deutschland. Wo finden wir noch in der großen Welt die seitenslangen Greuelberichte vom abessinischen Kriegsschauplatz, und wen kümmern die üblichen Sensations- und Nervenspielereien der amerikanischen Asphaltblätter? Ja selbst die sorgemollen Betrachtungen über die Spannungen im Fernen Osten erscheinen zusammengeknallt im Innern der Blätter. — Alles ist weit in den Hintergrund getreten. Deutschlands Befreiung von den Verfallenen Fesseln und den Bindungen der eigenen Zwietracht durch eigene Kraft füllt heute die ersten Spalten sämtlicher Zeitungen. Die Reden des Führers werden ausführlich gebracht, in Bild und Wort wird über die allabendlichen Rundgebungen im Reich berichtet. Die ganze Welt erfüllt ein Ahnen, daß in diesem Frühjahr eine neue Zeit angebrochen ist, die Europa und der Welt endlich einen echten Frieden geben kann. Was schadet es schon, wenn die Feinde geistern und mit letzter erschütternder Kraft dem Freiheitsmarsch Deutschlands ein Hemmnis betreiben wollen? — Nichts! Wie der Führer einst die eigene Nation geehrt hat, so tritt er jetzt vor die Welt, um sie zu einigen auf Grundlagen, die gesund und damit ewig sind.

Noch selten hat der Deutsche so voller Stolz sein Haupt erheben dürfen wie in unseren Tagen. Glücklich der Mann und die Frau, die in dieser Zeit leben dürfen! Denn sie entscheiden ja an diesem Sonntag nicht für sich, sie entscheiden für das ganze Geschlecht, für Kinder und Kindeskinde.

Daran wollen wir heute nachmittags denken, wenn im ganzen Reich die Sirenen heulen und der Verkehr für eine Minute stockt. Die Zeit ist erfüllt und wir dürfen die Volkstredner des Erbes einer großen Nation sein. Dürfen es sein, weil wir einen Führer haben, den uns die Vorführung geschickt hat, damit er uns aus der tausendjährigen Nacht hinausführt. Denkt daran in dieser Minute und laßt sie ausklingen mit dem stillen Dank an eben diese Vorführung, daß sie den Führer kommen ließ und daß sie ihm die Kraft schenkte, uns und der Welt zum Segen sein großes Werk in Angriff nehmen zu können.

Auch hier Wirtschaftsaufstieg

Essen, 26. März.

Am Freitagnachmittag um 16 Uhr werden die Sirenen der Kruppwerke in Essen die letzte Phase des großen Wahlkampfes verkünden und der Führer wird unten an der Ruhr mitten unter ragenden Fördertürmen und Schloten zu den Metallarbeitern und Kumpels von der Ruhr und darüber hinaus zu den gesamten deutschen Arbeitern sprechen, die zum Gemeinschaftsempfang im ganzen Reich versammelt sind.

Das Industriegebiet an Niederrhein und Ruhr hat heute ein anderes Gesicht bekommen. Wer noch im Jahre 1931 oder 1932 durch diese Lande gefahren ist, der war tief erschrocken über

den wirtschaftlichen Stillstand, unter dem dieses Land litt. Er wird nie den Anblick der Schiffsfriedhöfe in Ruhrort und Mülheim vergessen und er wird ebenso niemals das Bild der vielen stülpenden Fördertürme und der rauschenden Schloten aus der Erinnerung streichen können.

Nach drei Jahren nationalsozialistischer Politik hat sich das Bild aber schon gründlich gewandelt, und der Arbeiter, der einst voller Verzweiflung dem Kommunismus in die Arme zu taumeln drohte, hat diese Leistungen erkannt und ist zum treuesten Soldaten des Führers geworden.

Erzeugung und Absatz gesteigert

Überall im Ruhrgebiet sind deutlich sichtbar die Zeichen wirtschaftlichen Aufstiegs. Erzeugung und Absatz haben eine Steigerung erreicht, die an die Ergebnisse des Hochkonjunkturjahres 1929 heranreicht.

So liegt die Hoheisenerzeugung im Rheinland-Westfalen von rund 3,4 Millionen Tonnen im Jahre 1932 auf rund 9,1 Millionen Tonnen im Jahre 1935, die Rohstahlerzeugung von rund 4,6 Millionen Tonnen auf rund 11,3 Millionen Tonnen, die Walzwerkeerzeugung von rund 3,2 Millionen Tonnen auf rund 7,4 Millionen Tonnen. Die Zahl der in der Stahleisenindustrie arbeitenden Volksgenossen hat sich in der gleichen Zeit mehr als verdoppelt.

97,67 Millionen Tonnen im Jahre 1935 gegenüber, während sich der Gesamtabsatz in der gleichen Zeit von 71,73 Millionen Tonnen auf 97,27 Millionen Tonnen erhöht hat. Gegenüber dem Jahre 1932 ist die Zahl der Gesamtbeschäftigten im Ruhrbergbau von 203 730 Mann auf 238 841 Mann angestiegen. Auch im Ruhrbergbau führte der Rückgang der Feierschichten zu einer Besserung der Einkommensverhältnisse.

Hilfe für notleidende Kumpels

Nicht vergessen sei in diesem Zusammenhang die große Bergarbeiter-Hilfs-

aktion, die in der zweiten Hälfte des Jahres 1935 einsetzte. Dieses großzügige nationalsozialistische Hilfswerk stellte im gesamten Ruhrgebiet 72 914 Bergleuten, die im besondern Notlage gekommen waren, einen Betrag von 5 Millionen Reichsmark zur Verfügung und bedeutete mit einem Durchschnittsbetrag von 70 Reichsmark und bei kinderreichen Familien bis zu 140 Reichsmark eine wirkliche Hilfe. Gleichzeitig gewährleistete der sogenannte Feierschichtenausgleich allen Ruhrbergarbeitern eine Mindestzahl von 21 bis 22 Arbeitschichten im Monat.

Wachsender Schiffsverkehr

Hand in Hand mit dem Aufstieg auf dem Gebiet der Kohle und des Eisens ging die Aufwärtsbewegung auf allen anderen Wirtschaftsbereichen. Erwähnt sei hier, daß der Gesamtschiffsverkehr im Niederrhein- und Ruhrgebiet von 35,1 Millionen Tonnen im Jahre 1933 auf 46,1 Millionen Tonnen im Jahre 1935 angewachsen ist. Auch die Bautätigkeit hat eine starke Belebung erfahren, wobei insbesondere den Grundrissen nationalsozialistischer Siedlungs- und Bevölkerungspolitik Rechnung getragen wird. Denn nie hat auch den Arbeiter und Kumpel des Ruhrgebietes der Wunsch und die Sehnsucht nach Selbsttätigkeit und Scholleverbundenheit verlassen.

So sehen wir auf allen Gebieten auch im Ruhrgebiet neues Leben, neuen Auftrieb und neues Hoffen, und das Volk an der Ruhr, das die Not und Pein der Besetzung am eigenen Leib bitter erfahren mußte, wird dem Dank für die befreiende und entscheidende Tat des 7. März dadurch Ausdruck geben, daß es wie ein Mann hinter den Führer tritt und ihm seine Stimme gibt.

Höhepunkt des Wahlkampfes

Das gewaltige Kundgebungsprogramm der letzten Tage

Berlin, 26. März.

Der Wahlkampf erreicht am Freitag und Samstag seinen Höhepunkt mit den Reden des Führers in Essen und Köln. Mit dem freien

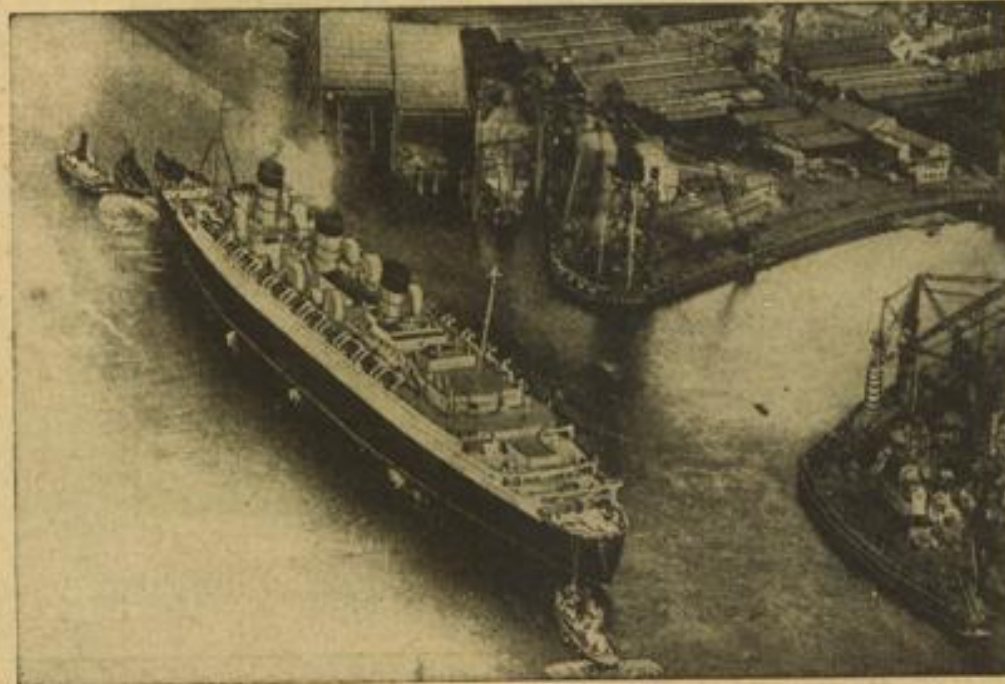
Rheinland nimmt durch den Rundfunk das ganze deutsche Volk an den feierlichen Kundgebungen teil.

Der gesamte Verlauf der Essener Kundgebung am 27. März wird von 15.30 Uhr bis etwa 17 Uhr über alle Reichsenden übertragen. Die Sendung beginnt mit einem Bericht von der Fahrt des Führers durch Essen. Um 15.45 Uhr wird das Kommando „Recht Flaggel!“ in alle deutschen Gänge getragen. Ein Punktbericht schließt sich an, in dem um 16 Uhr die Sirenen der Kruppwerke einfallen, die eine Minute lang den Beginn des großen Friedensappells des Führers ankündigen. Dann spricht Adolf Hitler. Schluß der Uebertragung ist voraussichtlich 17 Uhr.

Die große Rede des Führers wird dann ebenfalls über alle großen deutschen Sender anschließend in der Zeit von 20 bis etwa 21 Uhr wiederholt. Der Reichsleiter Saarbrücken bringt diese Wiederholung außerdem noch am Samstag, den 28. März, in der Zeit von 13.30 bis 14.30 Uhr.

Sonntag, den 29. März, ist der „deutsche Volkstag für Ehre, Freiheit und Frieden“. Von 16 bis 16.30 Uhr überträgt der deutsche Rundfunk den Empfang der rheinischen Stunde im Kölner Gürzenich durch den Führer als Reichsendung.

Um 19.50 Uhr läuten die Glocken des Kölner Doms den Friedensappell des Führers ein, der um 20 Uhr von den Messedallen in Köln beginnt und mit dem kirchlichen Dankgebet abschließt. Dauer der Kundgebung, die als Reichsendung erfolgt, bis etwa 22 Uhr.



Die erste Probefahrt der „Queen Mary“ Weltbild (M)

Eine Luftaufnahme von der ersten Ausfahrt des englischen Riesendampfers bis zur Mündung des Flusses Clyde. Trotz zweimaligen Auslaufens wegen ihres außerordentlich großen Tiefgangs wird die „Queen Mary“ ihre Jungfernfahrt nach Newyork programmäßig antreten.

„Ich bin stolz auf mein deutsches Volk“

Der Führer spricht in Leipzig / Die Messestadt bot ihm einen überwältigenden Empfang

Leipzig, 26. März.

Als gegen 19 Uhr der Führer in Leipzig eintraf, war der größte Bahnhof Deutschlands auf allen Bahnsteigen von einer unübersehbaren Menschenmenge besetzt, die von der Abperrung nur mühsam zurückgehalten werden konnte. Auf dem Vorplatz des Bahnhofs waren die Ehrenformationen aufmarschiert. Soweit das Auge reichte, waren die umliegenden Straßen von einer erwartungsvollen, freudig gestimmten Menge erfüllt. Der Blick auf den Bahnhofsvorplatz bot mit dem Schmuck der Girlanden und Fahnen, den Lichtreihen, die sich an allen Häuserfronten entlang zogen, ein wundervolles Bild.

Ein Orkan von Heirufen empfing den Führer, der im Wagen sitzend den dreieinhalb Kilometer langen Anmarschweg zur Halle VII der Technischen Messe fuhr.

Triumphfahrt zum Ausstellungsgelände

Der Weg war eine Triumphfahrt ohne Gleichen. Auf dem letzten Stück des Weges durch das Ausstellungsgelände bis zur Halle VII rankten sich von Mast zu Mast Lichterschirme mit vielen Hunderten von Lampen. Hier fuhr der Führer wie durch ein Lichtermeer, getragen von der jubelnden Begeisterung, die ihn bis in die Kundgebungshalle, die auf dem geschichtlichen Gelände der Völkerschlacht zu Leipzig errichtet ist, trug.

Die weitgespannte Halle war schon kurz nach der Eröffnung von 35.000 Menschen bis auf den letzten Nagel besetzt. Die Halle trug schlichten Schmuck. Sie mußte polizeilich geschlossen werden.

Mitten in die Reihen der Musikkapellen hinein klang das Brausen der Heirufe, mit denen die Leipziger ihren Führer geleiteten. Alles sprang von den Plätzen auf, während die Kapelle den Lieblingsmarsch des Führers intonierte. Bogenlampen tauchten den riesigen Raum in strahlende Helle. Als der Führer im Mittelportall sichtbar wurde, empfing ihn donnernder Jubel, der sich verstärkte und kein Ende nehmen wollte, als er auf der Empore, von Reichshatthaler und Gauleiter Rutschmann und SS-Obergruppenführer Febr. von Eberstein gefolgt, erschien. Und noch einmal machten die 35.000 ihrer Freude Lust, als Reichshatthaler Rutschmann den Befreier Deutschlands in der Geburtsstadt Richard Wagners willkommen hieß.

Dann ergriff Reichsorganisationsleiter Dr. Ley das Wort zur Begrüßung des Führers.

Mitten in die begeisterte Zustimmung hinein, mit der das Bekenntnis Dr. Leys zum Führer aufgenommen wurde, gibt der Gauleiter dem

Führer das Wort.

Schon mit den ersten Sätzen, in denen der Führer betont, daß alle Kraft ihm nur aus dem Volke komme, bricht ein gewaltiger Sturm des Beifalls los. Das sei so geblieben und werde auch so bleiben. Deutschland sei eine Demokratie im besten Sinne. „Ich habe mich immer nur dem deutschen Volk verantwortlich gefühlt“, erklärte der Führer unter minutenlangem Beifall. „Zeit drei Jahren ist in Deutschland wieder jemand verantwortlich, und für die gesamte Führung des Reiches bin ich es“, ruft der Führer aus. Und ein neuer Sturm antwortet ihm.

Mit Wärme schilderte der Führer die Einbrüche von seiner Bahrtreise und erklärte unter dem dröhnenden Jubelsturm, man könne ja so stolz auf dieses deutsche Volk sein. Mit tiefem Ernst sprach der Führer dann von dem Glauben an seine Mission. Mit Absicht habe er dem Volk die höchsten Aufgaben gestellt, um ihm den Geist der Kleinmütigkeit und Verzweiflung wieder auszu-treiben. (Lang anhaltender Beifall folgte diesen Worten.)

Als größte dieser Aufgaben bezeichnete der Führer die Erringung der Freiheit und Unabhängigkeit, der deutschen Ehre und der vollen Souveränität des deutschen Volkes.

In wundervoller Rede mahnte der Führer zum einmütigen Bekenntnis. Jeder seiner mitreißenden und aufrüttelnden Sätze weckte ein dröhnendes Echo.

Nachdem der stürmische Jubel, mit dem die Worte des Führers aufgenommen wurden, abgeebbt war, sprach Gauleiter Reichshatthaler Martin Rutschmann im Namen der 35.000 Hörer in der Halle, im Namen der Hunderttausende auf den Straßen und Plätzen und im Namen der Millionen, die im Rundfunk die Rede abgehört hatten, dem Führer den tiefgefühlten Dank aus und gab ihm das Versprechen, daß das Volk Sachsen am 29. März seine Pflicht tun werde.

Französischer Dampfer gesunken

apd. Paris, 26. März.

Der französische Dampfer „Borde“ (1200 Tonnen) ist am Donnerstagvormittag an der englischen Küste auf der Höhe von Cromer (Norfolk) gesunken. Von der aus 22 Mann bestehende Besatzung des Schiffes wurden sieben Mann von einem englischen Dampfer, und sechs von einem spanischen Frachtdampfer gerettet. Die übrigen neun werden vermißt und dürften ertrunken sein.

Hermann Göring Karlsruhe Ehrenbürger

Gedenktafel an der früheren Kadettenanstalt enthüllt Großkundgebung am Abend

(Eigener Drahtbericht des „Hakenkreuzbanner“)

Karlsruhe, 26. März.

Zuschrift: „Der Preussische Ministerpräsident, Reichsminister der Luftfahrt, General Göring, Vorkämpfer der nationalsozialistischen Bewegung, erster Führer der SA, verlebte in den Jahren 1905 bis 1908 seine früheste Soldatenseit in dieser ehemaligen Kadettenanstalt. Ihrem Ehrenbürger widmet diese Gedenktafel die badische Landeshauptstadt Karlsruhe.“

26. März 1936.

Diese Zuschrift trägt die Gedenktafel, die am Donnerstag zu Ehren Hermann Görings und zur Erinnerung an seine Karlsruhe'er Kadettenzeit in seinem Weisem am ehemaligen Kadettenhaus in der Wolfstraße eingeweiht wurde.

Kurz nach 16 Uhr war General Göring mit seiner Gattin im Kraftwagen aus Richtung Schwetzingen kommend, in der Landeshaupt-

stadt eingetroffen und im Hotel Germania abgeköchelt, wo er von Reichshatthaler Robert Wagner begrüßt wurde. Die Kunde von seiner Ankunft hatte rasch die Stadt durchzittert. Vor dem Hotel sammelten sich alsbald Hunderte von Volksgenossen, die Hermann Göring begeistert zuwinkten, als er einige Minuten nach 16 Uhr das Haus verließ, um zu der Gedenkfeier am ehemaligen Kadettenhaus zu fahren.

Unter Jubel brach aus, als Hermann Göring kurz nach 16 Uhr beim ehemaligen Kadettenhaus in der Wolfstraße anlangte und die Front der Ehrenformationen grüßend abschrift. Dann begrüßte Oberbürgermeister Jäger den Ministerpräsidenten im Namen der Stadt und enthüllte die schlichte Gedenktafel in Erinnerung daran, daß Hermann Göring einstmal als junger Soldat Gast dieser Stadt gewesen sei.

„Mit Freude“, so begann der Ministerpräsident seine Dankesworte, „denke ich an jene Zeit zurück, wo ich als junger Kadettenschüler

In einen Topf geworfen ...

Für den Weimarer Staat waren Nationalsozialisten und Kommunisten dasselbe: Unruheherd und Revoluzzer mit verdächtigen Absichten. Eine preussische Staatsregierung erließ 1931 eine Kundgebung, in der es hieß:

„Nationalsozialisten und Kommunisten wollen das Chaos, wollen den Sturz des Bestehenden.“

Man machte also in Deutschland amtlich keinen Unterschied zwischen Fremdenlegionären Asiens und vaterlandstreuen Deutschen!

Diese Verblendung riß Deutschland an den Rand des Abgrundes. Der Führer der geschmähten Nationalsozialisten brachte die Rettung:

Hitler errichtete mit nie erlebter Schnelligkeit einen starken Ordnungsstaat, der in drei Jahren zur europäischen Großmacht ausgebaut wurde.

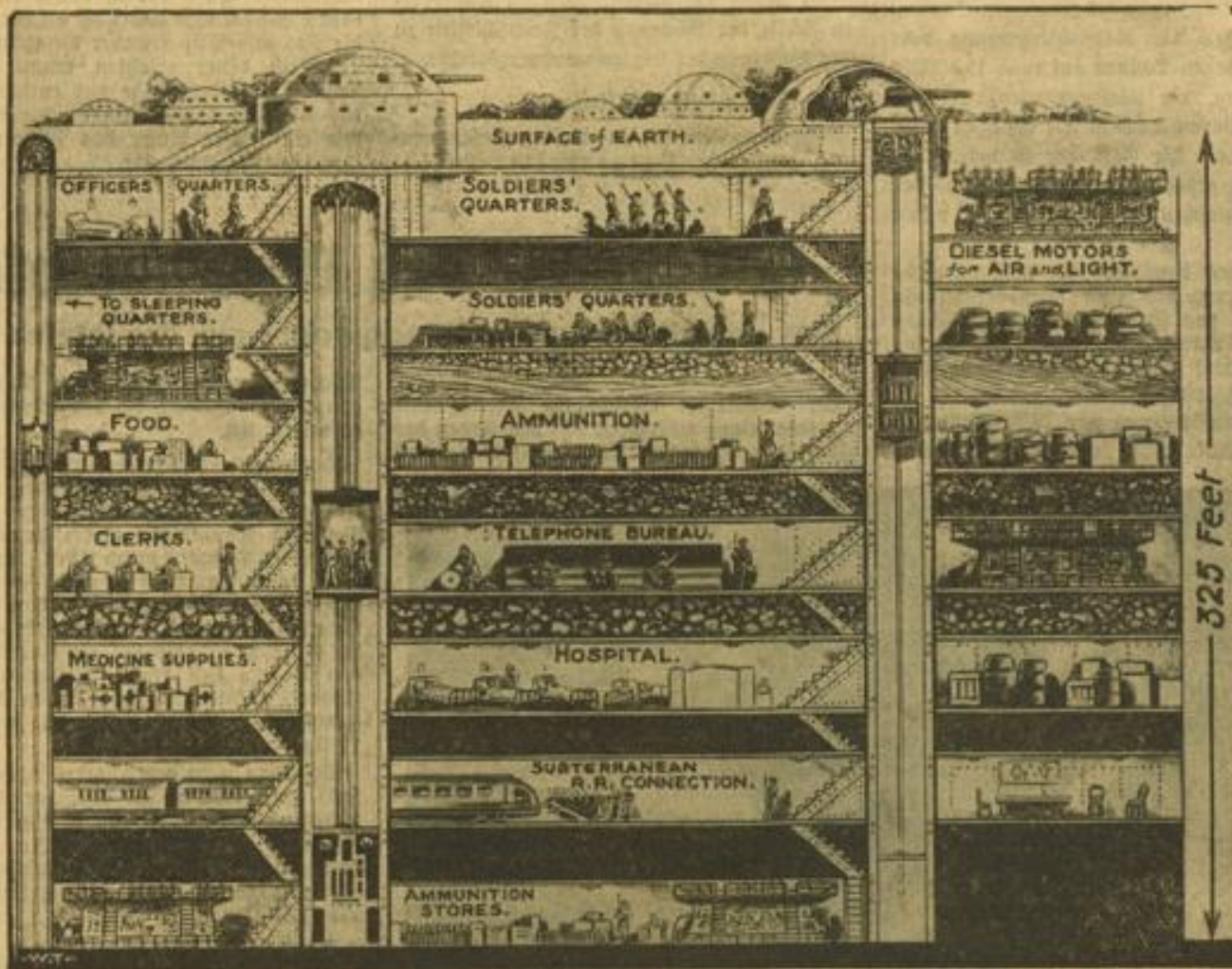
So wurde der Nationalsozialist Adolf Hitler Bezwingler des Chaos!

Dem Führer dein Treuebekenntnis am Wahltag!!

Wieder
Immer
Dama
Der Eig
auf der Stra
sich schon da



Die „bedrohte“ französische Sicherheit



Der französische Festungswall an der Ostgrenze

Weißbild (M)

Schneit durch eine der neuen Festungen an der französischen Ostgrenze nach einer englischen Darstellung. Diese unterirdischen Befestigungen sind sieben Stockwerke tief und miteinander durch Untergrundbahnen verbunden. Treppen und Aufzüge vermitteln den Zugang zu den einzelnen Etagen, in denen sich Unterkunftsräume, Maschinenräume, Munitions- und Lebensmittellager, Hospitale und Telefonanlagen befinden.

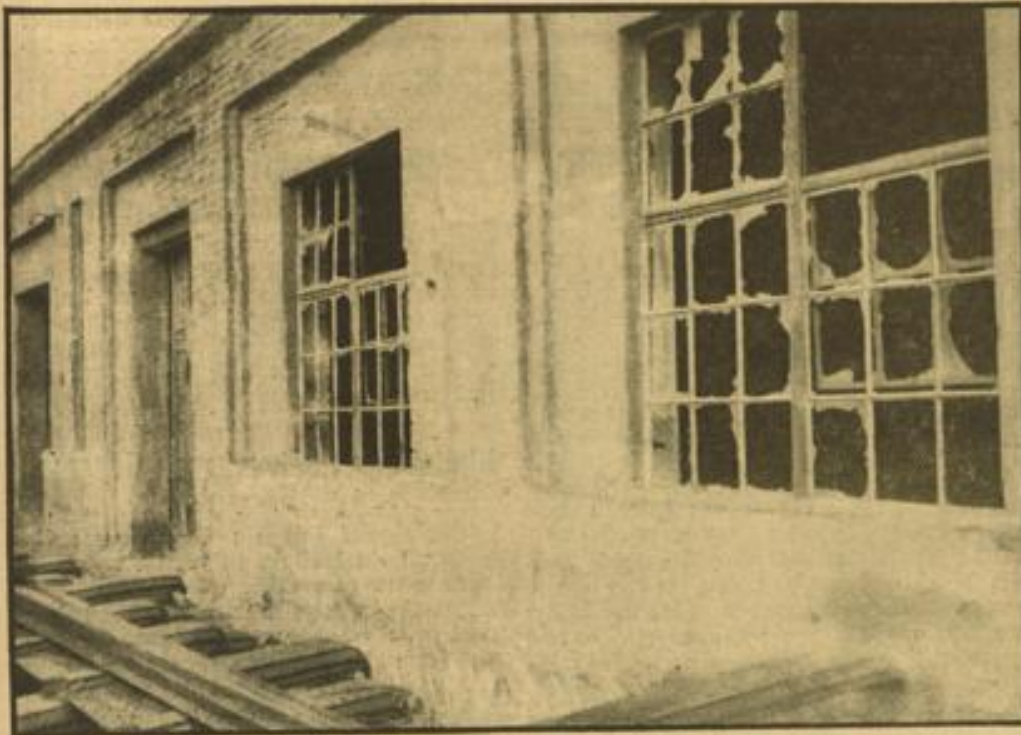
Ganz Deutschland hört am 27. u. 28. März den Führer im Rundfunk

Wir bauen auf, was andere zerstörten

Immer mehr vernarben die Wunden, die uns Jahre des Niederganges schlugen

Damals:

Der Eigennutz regierte. Möchte das Fabrikgebäude veröden, der Arbeitswillige auf der Straße liegen und in Kundsbaracken ein freudloses Dasein fristen. Wer kehrte sich schon daran...



Vor Jahren war der Anblick einer zerfallenen Arbeitstätte keine Seltenheit...

Heute:

Der Führer hat mit unbeugsamem Willen und genialem Weitblick den Aufbau des Neuen auf der ganzen Front in Angriff genommen. Jeder hilft heute mit. Triumph der Gemeinschaft. Am 29. März stimmt alles für den Führer.



...unser Bild zeigt den Rest eines Mannheimer Fabrikgebäudes, an dessen Stelle Neubauten mit 114 sonnigen Wohnungen treten



Noch machte vordem zahlreiche Volksgenossen zu wilden Siedlern...



...heute können sie für sich und ihre Kinder mit staatlicher Hilfe eine Mustersiedlung schaffen



Mannheim macht mit der Sanierung der Altstadt Ernst...



...der Abbruch erfolgte bereits. Bald werden hier 65 Familien gesunde Wohnungen beziehen können
Anl. t Hochbasant (1), Franck (2)

Niederländisches Dankgebet

Rum gemeinsamen Gesangs des deutschen Volkes am Abend des 28. März. Wir treten zum Beien vor Gott den Allmächt'gen...

Wir loben dich oben, du Lenker der Schicksale, und flehen, mößt stehen uns fernherbei...

An die Bevölkerung Mannheims!

Wir bitten die Bevölkerung Mannheims, sofort die Flaggen einzuziehen und erst heute um 15.50 Uhr neu zu flaggen...

Die Kreisleitung der NSDAP.

Wer darf am 29. März wählen?

Wahlberechtigt sind nach dem Gesetz über das Reichsstaatswahlrecht sämtliche deutschen Staatsangehörigen...

Achtung! Kyffhäuserkameraden

Drei Jahre sind verflossen, seit der Führer die Macht im Staate übernommen hat. Er hat in dieser Zeit die unbedingte Souveränität des Reiches wieder hergestellt...

Der Bezirksverband Mannheim beteiligt sich reiflich an der Wahl. Jeder Kamerad bewirkt durch seine Stimmabgabe für den Führer...

Der Bundesführer hat angeordnet, daß die Kameraden am Wahlsonntag im Kyffhäuseranzug ihrer Wahlpflicht genügen...

Zu der Großkundgebung im Schlosshof treten die Kameraden am Samstag, 19. Uhr, beim Ballhaus an.

Der Bezirks- und Kreisführer Mannheim: gez.: Dr. Fieck.

Es hat doch geklappt

Zwei glückliche Jungmädels schreiben

Obwohl unser Führer mit einem Sonderzug durch Mannheim fuhr, war es uns zwei Jungmädels möglich, unsern Führer einen kleinen Blumenstrauß zu überreichen...

Gertrud Kluge, Waltraut Ruffinetti.

Die Saat des Führers ist aufgegangen

Der sichtbare Aufschwung in Mannheim / Vertrauen und freudige Tatkraft haben wieder ihren Einzug gehalten

Im Herzen der bestreiten Südweltmark, am Zusammenfluß von Neckar und Rhein, liegt das Industrie- und Wirtschaftszentrum der Grenzmark Mannheim. 17 lange Jahre war auch unsere Stadt gleich vielen anderen...

Seit der Erhebung des deutschen Volkes im Jahre 1933 hat sich gerade in Mannheim ein besonders sichtbarer Aufschwung vollzogen. Glaube und Vertrauen, Zuerst und freudige Tatkraft haben wieder ihren Einzug gehalten...

neuen Geistes zielbewußter Führung und geschlossener Volksgemeinschaft an einem der größten städtebaulichen Vorhaben in unserer Stadt festsetzen, an dem Platanendurchbruch...



Jetzt beginnt die Reisezeit. Blick auf unseren Hauptbahnhof, der jetzt von Wochenende zu Wochenende stärkeren Betrieb aufzuweisen hat.

Alles hört die Führerrede im Schlosshof

Das Programm des Deutschen Volkstages für Ehre, Freiheit und Frieden

Am Deutschen Volkstag für Ehre, Freiheit und Frieden, Samstag, 28. März, richtet unser Führer aus Köln einen Friedensappell an das deutsche Volk und die Welt.

Der Appell im Schlosshof

Dieser Appell findet in Mannheim im Schlosshof statt. Beginn: 19.45 Uhr. Die Rede unseres Führers wird durch Lautsprecher übertragen...

Alle Verbände, NSKK, Reichsfeuerwehr, SA, Reichsbund der Kinderreichen, Deutscher Sängerbund, Reichsbund des Deutschen Handwerks...

Die größeren Verbände sammeln ihre Mitglieder wie folgt:

- 1. Deutscher Sängerbund: Schloss zwischen A 3 und 4
2. Deutscher Reichsbund für Leibesübungen: Schloss, linker Flügel gegenüber A-Laudbraten
3. Reichsfeuerwehr: Am Ballhaus
4. Soldatenbund und Reichstreuebund: Im vorderen Schneckenhof des Schlosses
5. Handwerker-Innungen: Schlossgartenstraße (Bahnhof bis Schloss)
6. NSKK: Straße zwischen Friedrichspatz und Zierwart.

Die übrigen Verbände: Reichsbund der Kinderreichen, Reichsbund der Kleingärtner, SA, Haus- und Grundbesitzervereine, sammeln ihre Mitglieder direkt im Schlosshof.

Die uniformierten Verbände haben bereits um 19.15 Uhr im Schlosshof Aufstellung genommen und treten, wie mit denselben vereinbart, auf folgenden Plätzen an:

- 1. SA: Schlageterhaus
2. SA-Reserve: Gabeloberbergerplatz

- 3. NSKK: Augusta-Anlage (Spitze Friedrichsplatz)
4. Politische Leiter: Auf den den Ortsgruppenleitern bereits bekanntgegebenen Plätzen
5. SA: Marktplatz
6. Luftschutzbund: Hildastrasse (Luftschutzschule)
7. Technische Rothilfe: II-Schulplatz
8. DLR: Friedrichselderstraße (Spitze Bahnhof)
9. SS: Zeughausplatz.

Nach der Rede des Führers wird das Allniederländische Dankgebet gemeinsam gesungen und das Horst-Wessel- und Deutschland-Lied.

Der große Fackelzug

Ausgehend an diese Kundgebung findet ein großer Fackelzug sämtlicher uniformierter Formationen statt, der durch folgende Straßen führt:

Vom Schlosshof durch die Breite Straße zur Friedrichsbrücke, Brückenstraße, Mittelstraße, Stodhornstraße, Hindenburgstraße, Weilerstraße, Jungbuchsstraße, Marktplatz, Rechte Straße, Paradeplatz, Planen, Wasserturm.

Die gesamte Bevölkerung wird aufgefordert, an dieser großen Kundgebung Adolf Hitlers für den Frieden Deutschlands und den Frieden der Welt teilzunehmen!

Heil Hitler! Der Kreisleiter: gez.: Dr. R. Roth.

Nach Auflösung des Fackelzuges findet am Wasserturm „Großer Zapfenstreich“ der Wehrmacht statt.

Die Musikkorps des Standortes Mannheim-Ludwigshafen bringen folgende Musikstücke zum Vortrag:

- 1. Treueidmuth, Festmarsch von Kistler,
2. Rienz-Luvertüre von Richard Wagner
3. Fanfarenmarsch.

Ausgehend „Großer Zapfenstreich“.

Städt. Sparkasse. Wie aus dem Anzeigenblatt ersichtlich, werden aus Anlaß des Gemeinschaftsempfangs der Führerrede die Schalter und die Büros der Sparkasse am Freitag, 27. März, nur von 14.30 bis 15.30 Uhr für das Publikum offen gehalten.

Verkehrstechnische Großtaten

Unbedingt notwendig wurde diese Schaffung einer Großverkehrsstraße durch den Stadtkern infolge der Inbetriebnahme der Reichsautobahn Frankfurt-Mannheim-Heidelberg. Wohl in keiner anderen deutschen Stadt haben aber auch die Straßen unseres Führers eine Einführung in das Stadtbild von solch überwältigender Schönheit gefunden als in Mannheim.

Seit der nationalsozialistischen Revolution hat das Mannheimer Stadtbild auch sonst grundlegende Änderungen erfahren. Ein jäher und sicherer Aufschwung hat überall sichtbare Früchte getragen. Teile der Altstadt werden saniert, alte Wandmalereien aus der glanzvollen Vergangenheit der Stadt instandgesetzt...

Verwurzelung im Heimatboden

Auch der Wille, deutschen Menschen eine neue Lebensgrundlage, ein eigenes, gefundenes Heim und eine feste Verwurzelung im Heimatboden zu geben, hat große Erfolge in unserer Stadt aufzuweisen. Rund 1000 fertige und rund 200 weitere im Bau befindliche Siedlungshäuser legen sich mit ihren Gärten rings um Mannheim als ein grüner Kranz neuer deutscher Lebensbejahung. Eingestreut in diese Siedlungen liegen Volkswohnungen (von denen bis heute 150 bezogen und insgesamt 500 geplant sind), die dazu bestimmt sind, den ärmsten Volksgenossen, die das verfloßene System in dunklen Hinterhäusern und Baracken hausen ließ, ein gesundes und angemessenes Wohnen bei billigstem Mietpreis zu ermöglichen.

Freudige Mithilfe

Diese wenigen aus der Vielzahl der Mannheimer Aufbauarbeiten herausgegriffenen Beispiele vermögen nur ein ungefähres Bild zu geben von der Tätigkeit und Freudigkeit, mit der die Mannheimer Stadtverwaltung und mit ihr die ganze Bevölkerung in einem wahren Feuerreifer bestrbt ist, am Bau des Dritten Reiches mitzuhelfen. Die unferes Führers ist in Mannheim an... und beginnt ihre Früchte zu tragen. Nun ist auch seit kurzem der Trud der entmilitarisierten Zone von uns angenommen, und deutsche Truppen weilen wieder in Mannheims Mauern. So kann die Stadt Mannheim wie das ganze deutsche Volk nur immer und immer wieder unserm Führer Adolf Hitler Dank sagen für seinen schweren Kampf für Deutschland und seine Großtaten für das deutsche Volk!

Advertisement for MARCHIVUM coffee: Sie wollten doch etwas für Ihre Gesundheit tun - also: ...auf KAFFEE HAG umstellen!

Wichtige Entscheidungen des Bezirksrates

Aus der letzten Sitzung / Baubeschwerden und Konzessionsentziehungsverfahren / Forderungen und Zumutungen

Eine etwas eigenartige Zumutung stellte ein Mann aus Friedrichsfeld, der auf seinem Grundstück ein Nebengebäude errichten wollte. Laut Baubescheid und auf Grund der in der Bauordnung festgelegten Bestimmungen durfte dieses Nebengebäude nicht mit Wohnräumen ausgestattet werden und zu dauerndem Aufenthalt von Menschen Verwendung finden. Nun ließ der Bauherr die in dem Bau befindlichen Räume als Zimmer tapezieren, den Boden mit Linoleum belegen und mit Möbel besetzen. Als die Behörde der Sache nachging, nahm der Mann den Standpunkt ein, daß er in den Räumen des Nebengebäudes nur schlafen und sich unter Tags in der Küche des Vordergebäudes aufhalten würde. Ein dauernder Aufenthalt von Menschen in dem Nebengebäude könne somit nicht in Frage kommen. Der Beamten sagte er noch, daß die Zimmer so bleiben würden, wie sie sind und wenn sich der Bezirksrat auf den Kopf stellen würde, so würde er sich nicht auf den Kopf lassen. Der Bezirksrat stellte sich zwar nicht auf den Kopf, aber er war auch nicht damit einverstanden, daß die Zimmer so bleiben wie sie sind. Die von dem Friedrichsfelder wegen verlangter Räumung der Zimmer eingeleitete Beschwerde wies der Bezirksrat als unangehörig zurück. Es wird nunmehr die Sache an dem Friedrichsfelder sein, sich auf den Kopf zu stellen.

Alle Eisenbahnwagen sind keine Wohnungen

In der Zeit der schlimmsten Wohnungsnot verkaufte die Eisenbahn ihre alten Eisenbahnwagen zu Wohnzwecken und so kam es, daß man überall auf freies Gelände solche Eisenbahnwagen aufstellte und sie als Wohnungen ausbaute. In der heutigen Zeit kann man aber solche unzulänglichen Wohnungen keinesfalls mehr gutheißen und so sind schon lange Bestrebungen im Gange, die daraus abzielten, diese Eisenbahnwagen zum Verschwinden zu bringen. Bei Rheinau befindet sich noch eine solche Notbehausung, dessen Eigentümer schon vor mehr als Jahresfrist die Auflage gemacht wurde, diesen Wagen auszugeben. Seine damalige Beschwerde wurde ebenso zurückgewiesen, wie sein in Karlsruhe eingeleiteter Rekurs. Dennoch räumte er den Wagen nicht und so kam die Angelegenheit nochmals vor den Bezirksrat. Der Mann hatte auf das erneute Räumungsverlangen nochmals eine Beschwerde eingeleitet. Auch diesmal brang er natürlich nicht durch, zumal überall mit Hochdruck gearbeitet wird, daß die Wohnungen in alten Eisenbahnwagen verschwinden. Der heutige Staat ermöglicht allen Volksgenossen ein gesundes Wohnen und niemand ist davon ausgeschlossen, der sich ernsthaft darum bemüht.

Das Nebenzimmer ist kein Geheimfalon

In einer Wirtschaft im Jungbuschgebiet waren in einem Nebenzimmer allerlei Dinge aufbewahrt, die man in einer Wirtschaft unmöglich dulden kann. Diefertal hatte sich nun der Wirt vor dem Bezirksrat zu verantworten,

der ein Verfahren mit dem Ziele der Entziehung der Wirtschaftserlaubnis eingeleitet hatte. Unter dem Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelte man den Fall, wobei einwandfrei festgestellt wurde, daß Dinge in dem Nebenzimmer aufbewahrt waren, die mit der ordnungsgemäßen Führung einer Wirtschaft nicht vereinbar waren. Der Bezirksrat entzog dem Wirt die Wirtschaftserlaubnis, da er es an der nötigen Aufsichtspflicht mangelnd ließ. Dabei muß die Wirtschaft geschlossen werden, sobald die von der Polizei geforderte Frist zur Abwicklung der laufenden Geschäfte verstrichen ist.

Wenn man seinen Verpflichtungen nicht nachkommt

Ein zweites Konzessionsentziehungsverfahren beschäftigte ebenfalls den Bezirksrat. In diesem Falle kam der Wirt seinen steuerlichen Verpflichtungen nicht nach. Schon von der Früher von dem Wirt betriebene Wirtschaft war dieser mit nennenswerten Schulden wegengegangen und nun hoffte er, in dem vor mehr als zwei Jahren übernommenen neuen Lokal, die alten Schulden abdecken zu können und sich emporzuarbeiten. Das gelang offenbar nicht, denn in der Bezirksratsitzung wurde festge-

stellt, daß inzwischen nicht nur keine Abdeckungen der alten Schulden vorgenommen wurden, sondern daß die Schuldlast noch größer geworden ist.

Nach 10.000 RM Schulden sind es nun, obgleich das Finanzamt schon einen Teil der früheren Steuern niedergeschlagen hatte. Obwohl der Bezirksrat ernsthaft daran war, das Lokal zu schließen, gab man dem Wirt nochmals Gelegenheit, zu zeigen, daß er in der Lage ist, das Lokal vorwärts zu bringen. Der Wirt machte geltend, daß ihm die Arbeit schwer gefallen sei, weil er das Lokal in einem vollkommen heruntergewirtschafteten Zustand übernommen und ihn eine längere Krankheit zurückgeworfen habe. Der Bezirksrat setzte Frist bis zum Oktober unter der Bedingung einer Bilanzvorlage im Juli. Wenn diese Bilanz nicht ausweist, daß eine Besserung der Finanzen eingetreten ist, dann wird die Wirtschaft zum 1. Oktober geschlossen.

Verschiedene Genehmigungen

Der Rati-Chemie-WG wurde die bau- und gewerbepolizeiliche Genehmigung zum Umbau einer Kuppel-Anlage auf dem Anwesen Rastatter Straße 250 erteilt. Die bau- und gewerbepolizeiliche Genehmigung zum Umbau

im Bau 17 erhielt auch die Firma Dalmer-Benz AG, die eine Erweiterung ihrer Gießerei vornimmt. Einem Ziegeleibesitzer in Prühl wurde eine Fristverlängerung für die erteilte Genehmigung zur Erstellung einer Transportbahn am Rhein bei Kilometer 218,8 gegeben. Zugestimmt wurde der Freilegung der Bau- und Straßenschichten südlich der Hebelstraße in Hohenheim. Genehmigt wurden verschiedene Besuche zur Eintragung in die Handwerkerrolle, unter Festlegung der Termine, bis zu welchem die Geschäftsteller ihre Meisterprüfungen nachgeholt haben müssen.

Wirtschaftskonzessionen wurden gegeben an: Helene Waber Ehef. für die Wirtschaft „Zum Pfälzer“, U 4, 16; Nikolaus Köhler für die Wirtschaft „Zur Linde“ in Mannheim-Zeidenheim, Zeidenheimerhauptstraße 66; Karl Baum für die Wirtschaft „Zum Friedrichshof“, S 2, 1; Josef Viehbart für die Wirtschaft „Zum Pfälzer“, Riedelsbergstraße 38; Jakob Klotz für die Wirtschaft „Zur treuen Hand“, K 4, 11; Josef Reiter für die Wirtschaft „Zur Linde“, Emil-Heidel-Straße 22; Fritz Kießinger für die Wirtschaft „Zum Uhu“, K 3, 4; Lotte Ziegler für eine Eisdiele im Hause Wlad des 30. Januar; Christian Schaub sen. für den Kleinhandel mit Flaschenbier, Kronprinzenstr. 34; Hermann Brenneis für den Kleinhandel mit Flaschenbier im Hause Hauptstraße 85 in Mannheim-Zeidenheim; Lisa Frische für den Kleinhandel mit Flaschenbier im Hause U 4, 1; Emma Krämer für die Wirtschaft „Zur Erholung“ im Gewann Reiskamp in Hohenheim; Wilhelm Erle für die Wirtschaft „Zum Jägerhof“ in Schwesingen, Karl-Theodor-Straße 13; Peter Friedrich für den Verkauf von Flaschenbier im Hause Hauptstraße 58 in Ladenburg.

Spielplanänderungen im Nationaltheater

Wegen der letzten Wahlvorbereitungen fallen beide Vorstellungen am Samstag, den 2. März, aus. Die Premiere von Oscar Wildes Komödie „Eine Frau ohne Bedeutung“ findet am Montag, 30. März, in Reihe E und Sondermiete E (wie bereits im Spielplan veröffentlicht) statt. Für Samstag bereits gelöste Karten werden natürlich zurückgenommen. Die für den 28. März im Neuen Theater angelegte „Kraftstudium“-Vorstellung von „Der Beteiligte“ wird auf Freitag, 3. April, verschoben. Die Vorstellungen am Sonntag, 29. März, bleiben unverändert. — Heute, Freitag, findet das Schauspiel „Jean Seignen“ vom Opernhaus Frankfurt als „Mia Letto“ statt. Musikalische Leitung: Ernst Cremer. Regie: Heinrich Köhler-Heilrich. — Gerhard Haeberle wurde nach dem großen Erfolg in der Titelrolle von Varies „Barbed“ für weitere zwei Monate an das Nationaltheater verpflichtet.

Sportler hören die Führerrede

Die Vereine der Ortsgruppe Mannheim des DMSV nehmen geschlossen am Gemeinschaftsempfang der Führerrede am Samstagabend im Schloßhof teil. Sammlung der Vereine der Ortsgruppe (ohne Raben) um 19 Uhr; Schloß hinter Flügel gegenüber den A-Quartieren.

Die Nachmittagsfeier der einzelnen Fachämter melden mir um 19.15 Uhr schriftlich die Ziele der Teilnahme ihrer Vereine. Der Ortsgruppenführer Staff.

Die Leistung bleibt das Entscheidende

Aus der Arbeit der NSV / Keine Schönrederei — sondern tatkräftige Hilfe

Es ist eine alte, ferndeutsche Auffassung, wenn wir heute im Dritten Reich wieder den Standpunkt vertreten, daß Leistung zu entscheiden hat. Diese Auffassung war idealisch — wie so viele deutschen Tugenden — unter dem Einfluß artfremden Lichters untergraben worden und in Vergessenheit geraten.

Wegen diesem unheimlichen Leistungsprinzip hat es die nationalsozialistische Regierung bedürftig auch in keiner Weise nötig, schönredend vor das Volk hinzurufen und Lustgebilde zu malen, wie dies einmal in früheren Zeiten „Staatsmänner“ zu tun genötigt waren. Tatsachen sind unüberleglich und Tatsachen werden auch aller Welt am 29. März 1936 tiefer Augen öffnen, denn Leistungen haben dem deutschen Volk als feststehende Tatsachen schon längst die Entscheidung gefällt.

Nur einige wenige Beispiele aus den Arbeiten der NSV-Volkswirtschaft und den Leistungen des Winterhilfswerkes seien hiermit in Erinnerung gebracht:

1. In den Jahren der größten Not gab das NSV:

| | |
|-------------------------|----------------|
| Kartoffeln | 1.564.792 Ztr. |
| Brot, Getreide und Mehl | 9.851 Ztr. |
| Fleisch | 1.829 Ztr. |
2. In den Jahren der höchsten Not gab das Winterhilfswerk Adolf Hitlers mit:

| | |
|------------|-----------------|
| Kartoffeln | 40.734.338 Ztr. |
|------------|-----------------|

1. Brot, Mehl und Getreide . . . 3.944.914 Ztr. Fleisch . . . 313.142 Ztr.

2. Das Winterhilfswerk gab den Heimarbeitern zusätzlich Arbeit und Brot.

Für die Herstellung von 203 Mil. NSV-Medien waren 8 1/2 Mil. Arbeitsstunden erforderlich. Für Lohn und Material wurden 10 1/2 Mil. RM ausgegeben, die den Notstandsgebieten zufließen.

3. Die NSV beteiligte Not und Elend. An hilfsbedürftige Familien wurden 1934 und 1935 624.000 Betten verteilt. Für Betten, einschließlich Bettwäsche, wurden 17 1/2 Mil. RM ausgegeben.

4. Das Erholungswert des deutschen Volkes verschätzte:

1 1/2 Mil. Kinder in Heime und Landpflegestellen und 115.000 Mütter in Müttererholungsheimen; 367.000 Volksgenossen fanden in Kurorten und Familienpflegestellen Aufnahme.

5. Das Hilfsdienst „Mutter und Kind“ betreute in einem Jahr 571.000 Mütterinnen und junge Mütter; 521.000 Kinder wurden in NSV-Kinderheimen aufgenommen und versorgt. 19 Mil. RM wurden allein für Bekleidung und Ernährungsdarlehne ausgegeben.

6. Das Hilfsdienst „Mutter und Kind“ errichtete in einem Jahre 24.217 Beratungsstellen, in denen über 3 Mil. Mütter Not und Hilfe fanden.

Wenn die Waschlauge nicht schäumt, liegt es am harten Wasser!

hartes Wasser wird weich durch Derrühren einiger handvoll Henko Bleich-Soda im Waschkessel vor Bereitung der Waschlauge (am besten eine Viertelstunde vorher.)

Auto

Wiederum soll an die D.M.G. in ... nützlich war. ... neuen in ... stellte so ... D.M.G. Mit ... gen, daß de ... gen und f ... Fahrer ...

Wi

Es gab Volksgenossen der Führer die Rückfah ... Mit einer ... freiste das ... Mannheim. ... anhänglich ... nichts sehn ... Mannheim ... sen. Zu ... der Führer ... auch ein ... hartnäckig ... aufgefahrs ... rüchte der ... entweder ... Flugplatz ... Junge lang ... einen Poliz ... dieser etwa ... Der Beam ... der Führer ... heim wieder ... Junge nicht ... den Kopf u ... „Deh is ... Lied von ... weiter, dem ... Jungen bod ... die Zeit zu ... den Soldat ... Halle ihren ... sicherlich der ... er den Führ ...

Direk

Eine in Brauerleid ... starb untern ... Krankheit. ... die Mann ... nach Umgeh ... heimer Dr ... Mannheim ... Brauerlei zu ... konnte die ... nicht nur ... weitgehende ... sondern au ... Mensch sich ... Unter au ... trug man g ... tor Hofsta ... nungsfeier ... Bauer die ... ner Seite d ... Verdienste ... Am Grabe ... des Pälz ... Brauerleid ... Franzpend ... beim, dem ... Handelsrich ...

Wie

PALAST und ... Im Gru ... auch vom R ... sind Eleme ... dem als Bo ... Orzch vorh ... der Jahrhu ... stehen gea ... beiden Leu ... russische Pr ... sächern zwe ... und der Ri ... tamente. S ... und eine ab ... Ende sich n ... Leuchter un ... viel Spann ... immer wie ... mente, die ... halten. An ... haltung. D ... bleme, wick ... Gute dar ... Wirkung be ... Ludwig D ... Vole, der d ... beit seines ... Spielerin, ... Ruffin gibt ... der. In He ... Fritz Kaf ... gewisse Au ... G. L. f. o. r. f.

Der große Umzugstag in Sicht

Gegen gefehrwidrige Zustände / Vorsicht bei Vergabe von Umzugsleistungen

Schon seit Jahren wird über die unmoralischen Wirtschaftsverhältnisse geschrieben und geklagt, unter denen gerade das Möbeltransportgewerbe zu leiden hat. Oberbürgermeister, Treuhänder der Arbeit, Handelskammern, Deutsche Arbeitsfront und andere Stellen haben auf Grund unablässigen Verweismaterials des Möbeltransportgewerbes beständig und nachdrücklich dagegen Stellung genommen, daß die gefehrwidrigen Zustände im Möbeltransportgewerbe zu einer offenen Krise für das Tausende von Beschäftigten umfassen und dem Ausland von jeher als vorbildlich angesehene deutsche ordentliche Gewerbe zu führen drohen, und daß es Pflicht eines jeden Beamten, Angestellten und Arbeiters sei, sich am Kampf gegen Schwarzarbeit und unzuverlässige oder betrügerische Elemente zu beteiligen.

Jede Unterfertigung von Schwarzarbeit (hierunter ist jede Arbeit unter Umgehung gesetzlicher Verpflichtungen zu verstehen) sei strafbar und bedeute eine Sabotage des Kampfes gegen die Arbeitslosigkeit. Die Tagespresse hat wiederholt darauf hingewiesen, daß sich im Möbeltransportgewerbe mangels allgemeiner Konfessionierung unzählige gewerbestremde und unzuverlässige Unternehmer neben ihrem eigentlichen Gewerbebetrieb mit der Ausführung von Umzügen betätigen, um einen risikolosen Nebenverdienst zu erreichen, da sie keinen Tariflohn zahlen und steuerliche sowie soziale und allgemeine Verpflichtungen nicht erfüllen, also den Staat und die Allgemeinheit betrügen, da sie sonst mangels sachlicher Voraussetzungen nicht konkurrenzfähig wären. So wird unter anderem geschrieben: „Der Schaden, der der Allgemeinheit infolge Verdrängung berattiger

Elemente durch entgehende Steuern, Sozialleistungen, niedriger Löhne usw. entsteht, ist erheblich, worauf besonders in den Fällen geachtet werden sollte, in denen der Staat bei Vergütungen usw. die Umzugskosten aus staatlichen Mitteln decken muß. Nicht minder schädigen sich aber diejenigen am meisten, die durch Vorspiegelung besonderer Vergünstigungen in die Hände gewissenloser Unternehmer geraten, um dann zu ihrem Schrecken feststellen zu müssen, daß bei entstehenden Differenzen Ansprüche nicht durchsetzbar sind, da der Offenbarungseid bereits geleistet ist und Pfändungen fruchtlos bleiben.“

Es ist nun leider beschämend, in welcher Weise manchmal von einzelnen versucht wird, Firmen gegeneinander auszuspielen, um aus den bestehenden ungesunden Verhältnissen eigenen Vorteil zu ziehen zum Schaden von Allgemeinheit und Staat, welche nur an geordneten Zuständen, an einer Erhaltung gesunder mittelständiger Gewerbe und Betriebe und an einer Beseitigung gefehrwidriger Vorgänge Interesse haben.

Es darf dabei nicht unerwähnt bleiben, daß in dem Handbuch des Umzugskostenrechts auf Grund des Gesetzes vom 3. Mai 1935 im Kommentar ausdrücklich darauf hingewiesen ist, daß bei den Umzugskosten von dem geltenden Tarif des Möbeltransportgewerbes auszugehen ist, und daß die Angemessenheit stets ohne weiteres als gegeben angesehen werden kann, wenn die Tarifbestimmungen des Möbeltransportgewerbes innegehalten werden. Es sei dabei nicht einmal an die Fälle gedacht, in denen sogar versucht wird, dem Möbeltransporteur das Vorliegen günstiger Konkurrenzangebote vorzuspiegeln, ohne daß diese Angaben den Tatsachen

entsprechen, da derartige Verträge wegen arglistiger Täuschung gerichtlich mit Erfolg angefochten werden können.

Das ordentliche Möbeltransportgewerbe ist gegenüber den geschädigten Zuständen nicht geschützt, da gesetzliche Maßnahmen zur Zeit noch nicht bestehen, welche allein eine Ausschaltung aller Betrüger und Schwarzarbeiter des Verkehrsgewerbes ermöglichen, so daß mancher in der Angst um sein tägliches Brot und die dringenden Verpflichtungen glaubt, jeglichem Anstehen und allen Zumutungen willenlos folgen zu müssen, um durch eine Auftragserteilung wenigstens die dringendsten Verpflichtungen erfüllen zu können. Es muß aber erwartet werden, daß unter heutigen Verhältnissen keine Zumutungen mehr gestellt werden, welche mit nationalsozialistischer Wirtschaftsauffassung unvereinbar sind und die Standesehre ordentlicher Kaufleute verletzen.

Das ordentliche Möbeltransportgewerbe ist gegenüber den geschädigten Zuständen nicht geschützt, da gesetzliche Maßnahmen zur Zeit noch nicht bestehen, welche allein eine Ausschaltung aller Betrüger und Schwarzarbeiter des Verkehrsgewerbes ermöglichen, so daß mancher in der Angst um sein tägliches Brot und die dringenden Verpflichtungen glaubt, jeglichem Anstehen und allen Zumutungen willenlos folgen zu müssen, um durch eine Auftragserteilung wenigstens die dringendsten Verpflichtungen erfüllen zu können. Es muß aber erwartet werden, daß unter heutigen Verhältnissen keine Zumutungen mehr gestellt werden, welche mit nationalsozialistischer Wirtschaftsauffassung unvereinbar sind und die Standesehre ordentlicher Kaufleute verletzen.

Der Schwarzarbeit, d. h. im weiteren Sinne Arbeit, die unter Umgehung gesetzlicher Verpflichtungen erfolgt, stützt, macht sich missverständlich; auch eine Ausnutzung derartiger Zustände ist unmoralisch und unzulässig und darf in keinem Fall dann stillschweigend als richtig anerkannt werden, wenn finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Da die tatsächlichen Zusammenhänge noch oft verkannt werden, soll erneut auf die Zustände im Möbeltransportgewerbe aufmerksam gemacht mit der dringenden Bitte, den notwendigen Gesichtspunkten bei Umzugsvergaben Rechnung zu tragen.

Praktische Winke für den Umzug

Der 1. April, der große Einzugs- und Umzugstermin, kündigt sich an. Viel hängt für das künftige Wohlergehen davon ab, daß Hab und Gut unverfehrt aus der alten Wohnung in die neue Wohnung gelangen.

Zweiterlei ist für einen reibungslosen Wohnungsumzug dringend nötig: Wer es irgend einrichten kann, laße den Umzug nicht auf den 1. April, sondern führe ihn schon in den letzten Märztagen durch. Es bestehen zwar polizeiliche Räumungsfristen. Diese Fristen betragen in der Regel ein Werktag für Ein- und Zweizimmer-Wohnungen, für größere entsprechend mehr. Trotz dieser Fristen können aber nicht alle Umzüge in den ersten Apriltagen reibungslos durchgeführt werden. Wer es irgend ermöglichen kann, ziehe also schon vor dem 1. April um; er erwirkt damit sich selber den besten Dienst. Man verlege den Umzug nur an einen zuverlässigen, erfahrenen Fachspezialisten. Wer mit dem Umzug beauftragte Leute betraut, die meist keinen ordnungsmäßigen Transport gewährleisten, schädigt nicht nur das ordentliche Speditionsgewerbe, sondern auch sich selber. Die bösen Erfahrungen mit „Schwarzspeditionen“ sollten eigentlich jedermann hindeutend gewarnt haben. Dennoch werden immer wieder aus Unkenntnis oder falsch verstandener Sparsamkeit die Umzüge unzuverlässigen Leuten anvertraut, die ihre sozialen Pflichten nicht erfüllen, ihre Gefolgschaft nicht tarifmäßig entlohnen, und demzufolge auch keine sachgerechte Arbeit garantieren können. Ihr einziges Bestreben ist, auf Kosten des ordentlichen, pflichttreuen Gewerbes durch Schwarzarbeit zu verdienen. Kommen dann bei dem Transport Möbel und sonstiges Gut zu Schaden, ist es zumeist nicht möglich, von diesen Schwarzspeditionen Schadenersatz zu erlangen; denn es ist bei ihnen nichts zu holen.

Die Reichsbetriebsgemeinschaft „Verkehr und öffentliche Betriebe“ in der RMV hat gemeinsam mit der Reichsverkehrsgruppe Spedition und Lager (Fachgruppe Möbeltransport) in der Bekämpfung dieser Elemente schon beachtliche Erfolge erzielt. Die völlige Ausschaltung dieser Schädlinge ist aber nur möglich, wenn die Bemühungen der Reichsbetriebsgemeinschaft und der Reichsverkehrsgruppe von allen Beteiligten unterstützt werden.

Ernst Krüpe
AM THEATER · C 3, 1

Zum Umzug
Bettwäsche
Inletts
Federn
Schlafdecken
Steppdecken
Stores
Dekorationen

Stoffe • Kleidung • Wäsche

zu den bekannt günstigsten Teilzahlungsbedingungen

Innendekorationen
Gardinen Vorhänge
Teppiche

Reichhaltige Auswahl Vorteilhafte Preise
Spring-Rouleau — Verdunklungs-Rouleau

Hermann Regelin
Fernruf 277 92 O 7, 25 Kunststraße

Anfertigung u. Umändern von Dekorationen in eigener Werkstatt

Zum 1. APRIL

Reparaturen jeder Art sowie Umzugs prompt u. preiswert

soil die neue Wohnung fertig sein und die elektrische Einrichtung allen Anforderungen entsprechen. Dazu empfehlen wir Ihnen unsere reichh. Auswahl in guten und preiswerten

Beleuchtungen
Elektr. Haushaltsgeräten
Staubsauger, Bohrer
Bügeleisen, Heizkissen
Waschmaschinen
Kühlschränke
Radio

Alfons Müller
Heidelberger Str. 2, 25 Tel. 260 07

Vor und nach dem Umzug lohnt sich immer ein Besuch bei

MÖBEL-VOLK
Mannheim Qu 5, 17/19
AUSSTELLUNG IN 6 STOCKWERKEN

Beim Einkauf Ihrer **MÖBEL** beachten Sie bitte auch das Haus der guten Qualitäten

Dina Müller Wwe. • Qu 5, 4
WOHNUNGSEINRICHTUNGEN gegenüber Habrecht
mit ihrem unverblühten Besuch - Ehestandsdarlehen

STEH
Stierliedermann
Kleider- und Zubehörfabrik
Mannheim
Augustenstr. 62
Tel. 41002

Möbel

müssen formschön, solide verarbeitet und trotzdem preiswert sein. Wir erfüllen diese Voraussetzungen und gewähren außerdem

Teilzahlung

Wir verkaufen auch, und zwar sehr günstig gegen **Ehestandsdarlehen** und **Bedarfsdeckungsscheine** für Kinderreiche

Mawo
Mannheimer Wohnungseinrichtung GmbH
Mannheim Schwetzingen Straße 22
Straßenbahn-Haltest. Tattersall
Wir liefern und stellen sorgfältig auf, ohne Berechnung

Neue Bade-einrichtungen

bestehend aus Kohlenbadeofen, 100 Ltr., sowie innen und außen Porzellan email. Badewanne, 1,70 m lang

RM 102,- an, von RM 102,- bei

Frank & Schandin
Ausstellung: Prinz-Wilhelm-Straße 10 gegenüber d. Rosengarten
Installationsarbeiten und Reparaturen führen wir prompt aus.

Wanzen, Käfer und anderes Ungeziefer beseitigt auf Grund 40jähriger prakt. Erfahrung das Institut für Schädlingsbekämpfung

Eberhardt Meyer / Mannheim
Collinstraße 10 Fernruf 253 18
Auswärtige Aufträge werden prompt erledigt

Inletts
Bettfedern
Bettdamaste

Emil Schulz Leinen und Wäsche
C 1, 16 zwischen Kaufhaus und Theater

Einzelmöbel aller Art

Schränke, Nachttische, Kommoden
Tische, Stühle usw. äußerst preiswert bei

Mayer & Hahn R 3, 9

Lassen Sie Ihre

Rolläden erneuern und reparieren

Hans Wetzel
Rolläden- und Jal.-Fabrik
R 7, 39 Fernruf 275 14

Für den Umzug

Matratzen . . . ab 19,- Schränke . . . ab 26,-
Patentröste . . . 11,- Nachttische „ 12,-
Eis. Bett . . . ab 13,50 Küchenbül. „ 52,-
Scheuer . . . 4,50 Stühle . . . 4,-
Komplette Küchen . . . ab 115,-
Schlafzimmer ab 185,-

Hch. Baumann - Möbellager
U 1, 7 Genaue Adresse achten! U 1, 7

Die letzten Neuheiten der Leipziger Messe

„Eludes-Oel“ und **„Eludes-Wachs“**

DROGERIE
Ludwig & Schütthelm
O 4, 3 und Filiale Friedrichplatz 19 (Ecke Augusta-Anlage)

Einrahmen von Bildern staubfrei jeder Art
Kunsthdlgung Pilz - U 1, 7 Telefon 31645

Geschenkhause an den Planken
Nitzsche & Reimer
Ecke P 3, 12

Gute Möbel solide gearbeitet, kauft man sehr vorteilhaft bei **Lüngen & Batzdorf mannheim Qu 7, 29**

in 6 Doppelstockwerken finden Sie eine große Auswahl verschiedenartigster Modelle u. Holzarten. - Die Besichtigung ist unverbindlich

Beg. 3.00 5.15 6.50 8.40

Adolf Wohlbrück

Der Kurier des Zaren

Der Film im Spiegel der deutschen Presse: Dieser Film stellt sich mit voller Berechtigung in die Reihe der besten deutschen Filme. Das große Publikum wird diesen Film „verschlungen“, so wie man einen spannenden Roman in einem Zuge lesen muß.

Eine Spitzenleistung zeigt ADOLF WOHLBRÜCK. - Die Rolle seines Lebens. Mitreißende, grandiose Massenaufnahmen, tolle Jagden, aufregende Verfolgungen, packende Kämpfe, der Erfolg des Films war groß.

Ein Spitzenfilm von ungewöhnlichem Ausmaß. Einer der teuersten Filme des Jahres, unerhörter Schwung, geradezu „grandios“. Ein Filmwerk, das man nicht so bald wieder wird vergess. können

ALHAMBRA

TANZ-Schule Helm, D 6, 5
Kursbeginn 31. März
Anmeld. erb. - Privatstunden jederz.

Weinhaus Hütte
Qu 3, 4
Jeden Samstag und Sonntag
12411K
Konzert

SCALA

Heute bis Montag
der dreifach preis-
gekrönte Weltschlager:
**Es geschah
in einer Nacht...**



Ein Lachs- und ein Oplias-Steak gedichtet, von einem Dichter recitert, von zwei Sonntagabendkünstlern gespielt.
Claudette Colbert
die bekannte Darstellerin der „Cleopatra“
Clark Gable
der auch in Deutschland so sehr beliebte Schauspieler
- Ein herrlicher Film -
In deutscher Sprache!
4.00 6.10 8.20

seit 1866
PIANO

und Flügelabrik
Scharf & Hauk
Mannheim
C 4, 4
Erstklassige
Fabrikate
(40 103 St.)

**Pack-
Papiere**
für
Handel-
Industrie

Erzeugnisse der
Zellstoff Waldhof
und Papyrus

**Tüten u.
Beutel**

Papiergroßhandl.
Kiehne
Fernr. 53291



JEAN HARLOW
verkörpert in dem Film

Die öffentliche Meinung

eine Tänzerin, die für den Mann, den sie liebt, Ruhm und Karriere opfert, und die erleben muß, daß all ihre Opfer vergeblich waren, daß sie den Mann nicht halten kann, weil die beiden Welten, denen sie angehören, nicht zu vereinen sind. - Ihre Partner sind **WILLIAM POWELL** und **FRANCHOT TONE** letzterer bekannt als Offizier in dem „Bengali“-Film.

In deutscher Sprache!

Die öffentliche Meinung

erfährt durch die Zeitungen, daß Mona Leslie von der Anklage, ihren Gatten ermordet zu haben, mangels Beweisen freigesprochen worden ist.

Was sagen Sie dazu...?

Diesen Film muß ich sehen!

Kulturfilm: Edles Blut - Deuligwodie: Die ersten Aufnahmen v. Passagierflug d. L. Z. 129
Ab heute in Erstaufführung
Beginn: 3.00 5.15 6.45 8.40

**S
C
H
A
U
B
U
R
G**

National-Theater
Mannheim

Freitag, den 27. März 1936:
Vorstellung Nr. 253, Miets F Nr. 21.
Sollspiel Jean Stern, Opernhaus
Reintanz u. R.
Rigoletto

Oper in 4 Akten nach dem Italiener
Libretto des F. M. de Gozzi, Musik
von Giuseppe Verdi.
Anfang 20 Uhr Ende ca. 22.30 Uhr

Neues Theater
Mannheim

Freitag, den 27. März 1936:
Vorstellung Nr. 2
NSD, „Kraft durch Freude“
Reich Mannheim
Charleys Tante

Schwank in drei Akten von
Brandon Thomas
Anfang 20 Uhr Ende 22.30 Uhr

Vetter kleidet die Familie!



Der Frühjahrmantel des Herrn
ist ein **Gabardine-Mantel**.
Hauptpreisen:
Mk. 52.- 48.- 45.- 39.-
Der flotte Straßen-Anzug
moderner Farbe und flotter Musterung
Hauptpreisen:
Mk. 76.- 65.- 57.- 52.-
Der schneidige Sport-Anzug
zeitgemäß und sehr beliebt
Hauptpreisen:
Mk. 65.- 55.- 45.- 39.-
dazu den passenden **Schuh**
aus unserer **Spezial-Schuhabteilung**
..... und alles auf Teilzahlung,
in 40 Wochen- oder 9 Monats-Raten!

Vetter
am Tattersall
Mannheim
Das Kaufhaus für Wäsche u. Bekleidung



Betten u. Damen,
aus erb. u. vertf.
Bierlehnhuber,
H. J. 14, a. Markt,
5 Schaufelstr.

Heute Freitag Premiere

des Klagemann-Filmes der Tobis-Rota

Mädchenjahre einer Königin



JENNY JUGO

Oiga Limburg - Renee Stobrawa - Otto Tressler - Friedrich Benfer - Paul Henckels - Heinz Salfner - Gustav Waldau

Spielleitung: Erich Engel

Im Vorprogramm: Kulturfilm: Durstendes Land - Die aktuelle Ufa-Ton-Woche

Heute ausnahmsweise **5.00** Hauptfilm **8.30** Hauptfilm
nur 2 Vorstellungen: um 6.00 um 9.00
Unsere Nachmittags-Besucher haben Gelegenheit, die
Führer-Rede um 4 Uhr mit anzuhören.
Ab Samstag: Wo **3.00 5.30 8.30** / So **2.00 4.00 6.00 8.30**

UNIVERSUM

„Paradies“
Schimperstraße 16
Freitag u. Samstag
Großes
Schlachtfest
Prima Wurst
Anstich von
Spiesheimer Weißwein
Das gute Riegeler Bier
hell und dunkel per Glas 20 Pl.
Es ladet ein 13656*
Lud. Hofmann

Einige zurückgeholte
guterhaltene
Fahrräder
sowie
neue am Lack
leichtbeschädigte
billig zu verkaufen
Fahrradhaus
Doppler
J 2, 8
Wer Arbeit gibt,
gibt Brot!

**Sommer-
sprossen**
Sicher nicht immer
Frucht's
Schwanzweiß
Milchsäure und Pflanz
essenz
Schönheitswasser
Aphrodite
Niederlagen:
Hirsch-Drug, und Parfüm, H. Schmid
O 7, 12, Heidelberger Straße
Nizza-Parfümerie, D 1
Parfümerie O. Hofmann,
U 1, 9, Breite Straße
Drogerie Ludwig & Schüttel
O 4, 3 und Friedrichsplatz 19
Sellenhaus am Markt, G 2, 3-4
Parfümerie H. Weiß, Meerfeldstr. 20
Drogerie Kratochvil, Augartenstr. 2

Täglich mehrmals frisch!
Ein ganzes
debratenes **Mähnchen**
gefüllt nur Mk. 1.50
Stündlich **NEUHEITEN** in
Salaten u. Aspicks!
STEMMER O 2, 10
Ruf 226 24

Matratzen
in Preis und Qualität einzig!
Aufbau in billiger!
Großes Lager
Matratzen - Braner, H 3, 2
Fernsprecher Nr. 223 98
Nationalflaggen
in allen Größen v. 3,30 an
in Fahnenfuchs, Fesseln-
und Schiffs-Flaggenfuchs
Sonderauf. u. Änderungen
Fahren-Schmid
Planken, E 2, 15, Ruf 246 87
Total-Ausverkauf
Habe noch einige **Schlafzimmer**
u. **Metallbettstellen**
zu weit herabgesetzten Preisen
zu verkaufen. - Nur Qualitätsware!
Otto Lutz, T 5, 18
2 Waggon
ostfr.
**Milch-
kühe**
eingetretten.
Zahlungserleichterung
Viehagentur Karl Henn
Ludwigshafen a. Rh.
Wohnung: Wittelsbacherstr. 66
Stallung: Rottstr. 87 Tel. 61080

Matratzen
in Preis und Qualität einzig!
Aufbau in billiger!
Großes Lager
Matratzen - Braner, H 3, 2
Fernsprecher Nr. 223 98

Nationalflaggen
in allen Größen v. 3,30 an
in Fahnenfuchs, Fesseln-
und Schiffs-Flaggenfuchs
Sonderauf. u. Änderungen
Fahren-Schmid
Planken, E 2, 15, Ruf 246 87

Total-Ausverkauf
Habe noch einige **Schlafzimmer**
u. **Metallbettstellen**
zu weit herabgesetzten Preisen
zu verkaufen. - Nur Qualitätsware!
Otto Lutz, T 5, 18
2 Waggon
ostfr.
**Milch-
kühe**
eingetretten.
Zahlungserleichterung
Viehagentur Karl Henn
Ludwigshafen a. Rh.
Wohnung: Wittelsbacherstr. 66
Stallung: Rottstr. 87 Tel. 61080